



VIZE-PRÄSIDENTSCHAFT
VIERTE REGIERUNG SPANIENS

MINISTERIUM
FÜR DEN ÖKOLOGISCHEN
ÜBERGANG UND DIE
DEMOGRAPHISCHE
HERAUSFORDERUNG

Nach der Debatte über die Lage der Union

Spanien unterstützt eine Erhöhung der Klimaziele der Europäischen Union bis 2030

- Die spanische Regierung steht im Einklang mit der von der Europäischen Kommission (EK) angekündigten Position, das Klimaziel der Europäischen Union (EU) bis 2030 zu erhöhen, um eine Emissionsreduktion von mindestens 55% gegenüber 1990 zu erreichen
- Die Tatsache, dass die Europäische Kommission dem ehrgeizigsten Ziel auf dem Tisch verpflichtet ist, sendet ein klares Signal über die Führungsrolle der EU im Klimabereich und versetzt sie in die beste Position, um so bald wie möglich einen grünen Aufschwung einzuleiten.
- Dieses ehrgeizigere Ziel bis 2030 wird der Schlüssel zur Nutzung der Ressourcen sein, die im Zusammenhang mit dem von den europäischen Staats- und Regierungschefs im Juli vereinbarten Konjunkturpaket mobilisiert werden müssen.
- Das von der EU lancierte Konjunkturprogramm stellt den ökologischen Übergang als Rückgrat des Erholungsprozesses unserer Volkswirtschaften dar und sieht daher vor, das Klimaziel dieser Mittel von 30 auf 37% zu erhöhen.

16. September 2020- Spanien unterstützt die Anhebung des europäischen Klimaziels bis 2030 von mindestens 40% Reduktion der Emissionen im Vergleich zu 1990 auf mindestens 55%, wie heute von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, in der Debatte über den Zustand der Union angekündigt wurde.

Die Vizepräsidentin und Ministerin für den ökologischen Übergang, Teresa Ribera, begrüßte diesen Vorschlag, der die EU in die beste Position versetzt, um so schnell wie möglich einen grünen Aufschwung einzuleiten. "Die Europäische Kommission hat

EMAIL

bzn-prensa@miteco.es

Diese Informationen können ganz oder teilweise verwendet werden, ohne dass Quellen zitiert werden müssen.

PLAZA DE SAN JUAN DE LA CRUZ, S/N
28071 - MADRID
TEL.: 91 597 60 68
FAX: 91 597 59 95

klar verstanden, dass die einzige Möglichkeit, aus der gegenwärtigen Krise, die durch COVID-19 verursacht wird, herauszukommen, darin besteht, eine grüne Erholung, die auf die Klimakrise reagiert, den Menschen in den Mittelpunkt stellt und sich um die Umwelt kümmert", sagte Ribera.

Die Vizepräsidentin erläuterte auch, dass die Tatsache, dass sich die EG schließlich in der Folgenabschätzung, zu der sie sich bei der Vorlage des Europäischen Grünen Pakts am 12. Dezember letzten Jahres verpflichtet hatte, für den höheren Wert zwischen den beiden analysierten Werten - eine Verringerung um 50 oder 55 % gegenüber dem Emissionsniveau von 1990 - entschieden hat, "Sie sendet ein klares Signal, um die Debatte über die Klimaziele bis 2030 zu beschleunigen, damit wir so bald wie möglich ein politisches Abkommen abschließen können, das es der Europäischen Union ermöglicht, den Vereinten Nationen vor Ende des Jahres einen ehrgeizigeren Beitrag zum Pariser Abkommen vorzulegen und zu zeigen, dass sie ihre Führungsrolle im Klimabereich auf internationaler Ebene beibehält".

Spanien unterstützt die Ankündigung der Kommission, mehr Ehrgeiz zu zeigen, vor allem aus vier Gründen: weil sie es uns ermöglicht, auf die Anforderungen der Wissenschaft zu reagieren; wegen der Chancen, die sie der Wirtschaft in einer entscheidenden Zeit eröffnet, in der es notwendig ist, die Grundlagen für einen Aufschwung zu schaffen, sei es durch Modernisierung der Wirtschaft, Beschäftigung, Verbesserung der Gesundheit oder industrielle Entwicklung; wegen des Gefühls der sozialen Gerechtigkeit, das sie darstellt, und weil wir auf dem Weg zur Einhaltung des Pariser Abkommens sind.

ERHÖHUNG DES KLIMAZIELS IN DEN BEITREIBUNGSFONDS

Ein ehrgeizigeres Ziel bis 2030 wird von entscheidender Bedeutung sein, um die Ressourcen zu mobilisieren, die im Zusammenhang mit dem von den europäischen Staats- und Regierungschefs im Juli vereinbarten Konjunkturpaket mobilisiert werden sollen. In Übereinstimmung mit dem Europäischen Grünen Pakt stellt das von der EU lancierte Konjunkturprogramm den ökologischen Übergang in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Erholungsprozesses.

In diesem Sinne ist die von den europäischen Staats- und Regierungschefs im Juli erzielte Einigung in Bezug auf das Bekenntnis zum Klimaschutz eindeutig, indem sie festlegt, dass 30% der globalen Ressourcen des europäischen Haushalts und des "Next Generation EU"-Programms für Klimaschutzmaßnahmen bereitgestellt werden



VIERTE VIZEPRÄSIDENTSCHAFT
DER REGIERUNG SPANIENS

MINISTERIUM FÜR DEN ÖKOLOGISCHEN
ÜBERGANG UND DIE DEMOGRAPHISCHE

Um dieses Engagement wirksam zu machen, muss das Klimaziel des "Recovery and Resilience Mechanism", als integraler Bestandteil der "Next Generation EU", höher gesteckt werden. Nach den vorläufigen Schätzungen der Kommission dürfte dieses Ziel bei etwa 37% liegen, was zeigt, dass die EG entschlossen ist, dafür zu sorgen, dass die in den kommenden Jahren zu mobilisierenden beispiellosen Ressourcen mit den Klimazielen in Einklang stehen.

"Es ist eine sehr gute Nachricht, dass im Zusammenhang mit der grünen Erholung mindestens 37% aller Mittel für den ökologischen Übergang vorgesehen sind. Dies zeigt, inwieweit der ökologische Übergang ein Vektor für die Schaffung von Arbeitsplätzen, für die Modernisierung der Industrie, für die Widerstandsfähigkeit, für die Stärkung unserer Infrastrukturen und unserer Städte ist, um sie gesünder zu machen und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen", betonte Ribera.

KLIMAMAßNAHMEN MÜSSEN BEREICHSÜBERGREIFEND SEIN

Dieser Ehrgeiz wird von der spanischen Regierung voll und ganz geteilt und spiegelt die Tatsache wider, dass der Klimaschutz kein wasserdichtes Abteil sein kann, sondern als Rückgrat der europäischen Maßnahmen zur Erholung integriert werden muss. "Klimamaßnahmen müssen bereichsübergreifend sein, um sicherzustellen, dass alles, was wir tun, miteinander vereinbar ist, und um zu verhindern, dass die übrigen Maßnahmen, die wir durchführen, die positiven Auswirkungen dieser Klimamaßnahmen zunichte machen", betonte die Vizepräsidentin.

Da andererseits der ökologische Übergang eine der Achsen ist, die den Recovery and Resilience Mechanism verwirbelt, werden die meisten der finanzierbaren Ausgaben eine ökologische und grüne Komponente haben, die über die reinen Klimaziele hinausgeht. Und nicht nur das, sondern die Vereinbarung vom Juli legt die Verpflichtung für alle europäischen Politiken und Programme fest, nicht nur zur Klimaagenda beizutragen, sondern sie auch zu integrieren und zu stärken, indem sie das Prinzip des "No Harm" wirksam macht und den Kampf gegen den Klimawandel in den Mittelpunkt des europäischen Handelns stellt.



VIERTE VIZEPRÄSIDENTSCHAFT
DER REGIERUNG SPANIENS

MINISTERIUM FÜR DEN ÖKOLOGISCHEN
ÜBERGANG UND DIE DEMOGRAPHISCHE

SPANIEN BEREIT FÜR GRÜNEN AUFSCHWUNG

Die Idee hinter dem gesamten Paket zur wirtschaftlichen Erholung besteht darin, unsere Volkswirtschaften nachhaltiger sowie sozial und ökologisch widerstandsfähiger zu machen, um den tiefgreifenden Wandel herbeizuführen, den unsere Produktionssysteme brauchen. All dies im Hinblick auf eine positive Auswirkung auf das europäische Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2050.

Spanien befindet sich in einer guten Position, um an dieser Transformation teilzunehmen, da es sich der Klimaagenda nicht nur als eine der Achsen des Regierungshandelns, sondern auch als Vektor für den wirtschaftlichen Aufschwung verpflichtet hat. In diesem Sinne hat die Regierung einen ordnungspolitischen Rahmen geschaffen, um die Chancen zu nutzen, die der ökologische Übergang im Hinblick auf die Modernisierung der Wirtschaft, die Reindustrialisierung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Anziehung von Investitionen eröffnet.

Dieser Rahmen setzt sich zusammen aus dem Gesetz zum Klimawandel und zur Energiewende, der langfristigen Strategie für eine moderne, wettbewerbsfähige und klimaneutrale Wirtschaft im Jahr 2050, dem Nationalen Integrierten Energie- und Klimaplan, dem Nationalen Plan zur Anpassung an den Klimawandel 2021-2030, der Strategie für einen gerechten Übergang, dem Gesetzentwurf zu Abfall und kontaminiertem Land und der Strategie zur Kreislaufwirtschaft.

Kurz gesagt, ein Rahmen für die Schaffung solider Grundlagen, der die richtigen Signale setzt, die für alle Akteure unerlässlich sind, um diesen Prozess zu begleiten und an der Umgestaltung unserer Volkswirtschaften und Gesellschaften mitzuwirken. Signale wie z.B. ehrgeizige quantifizierte Klimaziele in Übereinstimmung mit den Auswirkungen, die wir erleben, und mit dem, was das Pariser Abkommen von uns verlangt.